

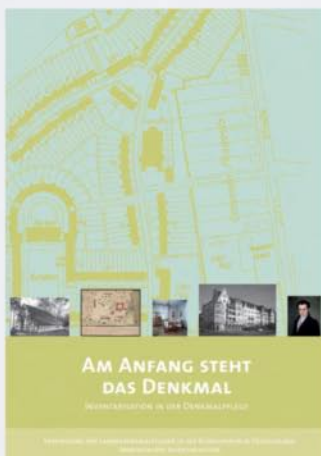
KONTAKT

Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium
Stuttgart
Fachbereich Inventarisierung
Dr. Dieter Büchner
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar

dieter.buechner@rps.bwl.de
www.denkmalpflege-bw.de

BILDNACHWEIS

Joachim Feist, Pliezhausen;
Katrin Schlüsener, Stuttgart;
WFL GmbH Würzburg /
H. Launer, Freiburg;
RP Freiburg,
Referat Denkmalpflege;
RP Karlsruhe,
Referat Denkmalpflege;
RP Stuttgart,
Landesamt für Denkmalpflege

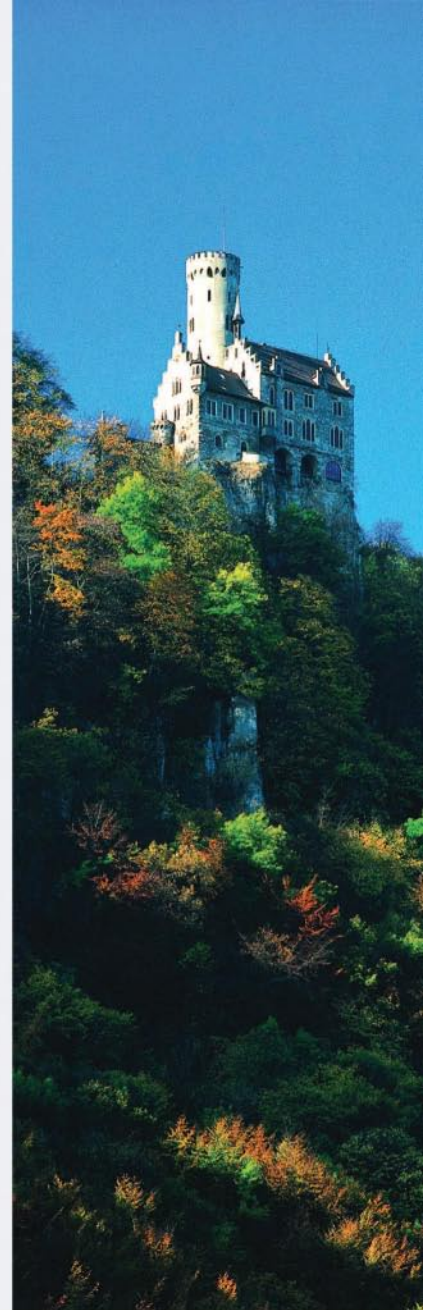


In der Ausstellung kann eine
Broschüre erworben werden.

Cornelia Frank Design, Kirchheim unter Teck

DENKMALPFLEGE AUSSTELLUNG

Am Anfang steht
das Denkmal
INVENTARISATION IN
DER DENKMALPFLEGE



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTART
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE



AM ANFANG STEHT DAS DENKMAL – INVENTARISATION IN DER DENKMALPFLEGE

Will man Denkmale schützen und pflegen, muss man sie erst einmal als Denkmale erkennen. Doch wie macht die Denkmalpflege das? Nach welchen Kriterien durchforstet sie die nahezu unübersehbare Menge von materiellen Zeugnissen der Vergangenheit? Und wie filtert sie schließlich diejenigen Gegenstände heraus, die für unsere Geschichte und Erinnerungskultur von Bedeutung sind und an deren Erhaltung deshalb ein öffentliches Interesse besteht?

Diesen Themen nähert sich die Ausstellung mit Fragen, die sich wohl jeder Interessierte schon mal selbst gestellt, vielleicht aber nicht zu äußern gewagt hat, zum Beispiel „Muss ein Denkmal alt sein?“ oder „Muss ein Denkmal Kunst sein?“. Dazu werden ausgewählte Kulturdenkmale gezeigt, an denen sich die Bewertungskriterien der Denkmalpflege gut nachvollziehen lassen. Der Schwerpunkt liegt dabei weniger auf den berühmten Kirchen und

Schlössern, die allgemein bereits als Kulturdenkmale bekannt und akzeptiert sind. Stattdessen wird das weite Spektrum der Denkmalgattungen vorgestellt, darunter die oft unscheinbaren Denkmale des ländlichen Bauens, der städtische Wohnhausbau der Gründerzeit, Arbeiter-siedlungen, Gartendenkmale, bewegliche und technische Kulturdenkmale sowie weitere Gattungen bis hin zu den „unbequemen“ Denkmalen aus der Zeit des Nationalsozialismus. Außerdem wird gezeigt, wie sich die Inventarisierung der Kulturdenkmale entwickelt hat und wie das in mehr als 150 Jahren angesammelte Wissen aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Die Wanderausstellung der Vereinigung des Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland wurde erstmals im Jahr 2006 gezeigt und nun um weitere Beispiele aus Baden-Württemberg ergänzt. Sie soll in das Bewusstsein rufen, dass die Inventarisierung, also das Erfassen, Dokumentieren und Erforschen der Kulturdenkmale, die Voraussetzung für deren Schutz und Pflege ist.